

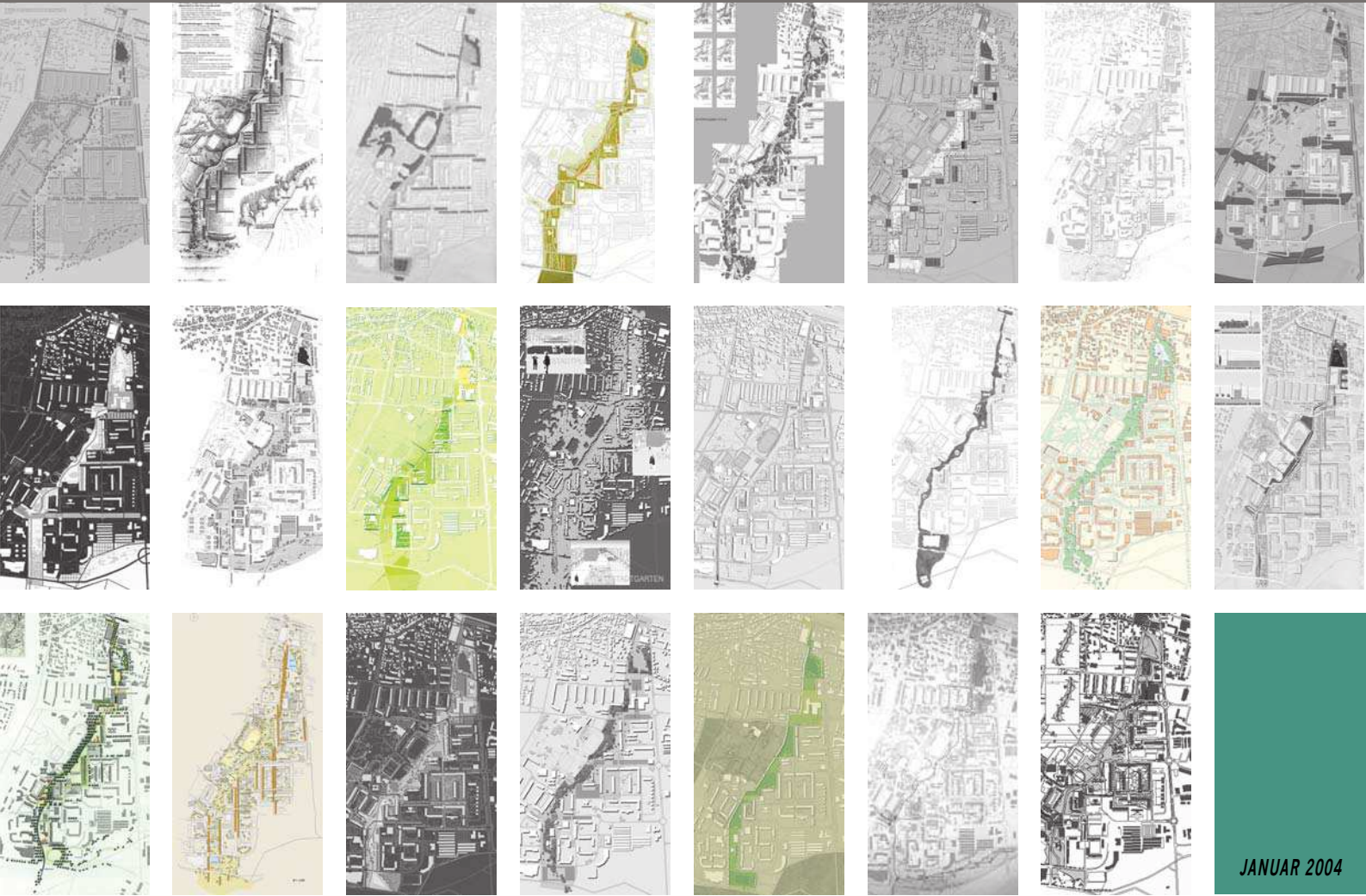
WETTBEWERB GRÜNE ACHSE LEINEFELDE

INTERNATIONALER OFFENER LANDSCHAFTSARCHITEKTONISCHER
ZWEIPHASIGER IDEEN- UND REALISIERUNGSWETTBEWERB

gefördert durch den Freistaat Thüringen



Dokumentation der 2. Bearbeitungsphase



INHALT

Vorwort	Seite 2
----------------	---------

Einleitung	Seite 3
-------------------	---------

Anlass und Ziel des Wettbewerbs 3

Wettbewerbsaufgabe 4

Wettbewerbsverfahren 5

Wettbewerbsergebnis 6

Preisträger	Seite 7
--------------------	---------

1. bis 4. Preis 8

Ankäufe 16

Weitere Arbeiten	Seite 21
-------------------------	----------

Engere Wahl 22

2. Rundgang 24

1. Rundgang 35



Vorwort

Mit dem fortschreitenden Stadtbau in der Südstadt Leinefelde eröffnen sich neue Spielräume für die Entwicklung von Naherholung und Freizeit im Wohnumfeld. Durch die Einbeziehung von Abrissflächen können neue landschaftliche und stadträumliche Qualitäten und Zusammenhänge gestaltet werden. Eine tragende Funktion wird dabei die zentrale „Grüne Achse“ bekommen, die als attraktiver Freiraum vom südlichen Landschaftsraum durch die gesamte Südstadt bis hin zum Bahnhof entwickelt werden soll.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe hatte die Stadt Leinefelde im Juli 2003 einen internationalen offenen landschaftsarchitektonischen Ideen- und Realisierungswettbewerb mit zwei Bearbeitungsphasen ausgelobt.

Im Rahmen dieses hier vorgestellten Wettbewerbs waren Landschaftsarchitekten europaweit eingeladen, ein Gesamtkonzept für die „Grüne Achse“ zu entwickeln und für zwei Vertiefungsbereiche kurzfristig realisierbare Vorschläge zu präsentieren.

Organisiert und betreut durch die Büros RoosGrünPlanung Weimar und GRAS Dresden wurde der Wettbewerb mit der 2. Preisgerichtssitzung im Dezember 2003 zu einem erfolgreichen Ende geführt.

Um auch den eigentlichen Betroffenen, also den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, die Mitsprache über die Gestaltung der „Grünen Achse Leinefelde“ zu ermöglichen, wurden die Wettbewerbsergebnisse im Dezember 2003 bis Anfang Januar 2004 öffentlich ausgestellt und diskutiert.

Der Stadtrat hat während seiner Sitzung am 15.12.2003 im Rahmen der öffentlichen Preisverleihung die Ergebnisse des Wettbewerbs zur Kenntnis genommen und bestätigt. Die Stadt ist entschlossen, entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts den Verfasser des 1. Preises auf der Grundlage des prämierten Wettbewerbsentwurfes mit der weiteren konkreten Planung für die schrittweise Umsetzung der „Grünen Achse“ zu beauftragen.

Für die engagierte Mitarbeit am Wettbewerbsverfahren möchte ich den teilnehmenden Büros, der Jury und allen Mitwirkenden auch im Namen des Stadtrates der Stadt Leinefelde herzlich danken. Unser besonderer Dank gilt dem Freistaat Thüringen, der durch die Bereitstellung von Fördermitteln und die aktive Mitwirkung im Verfahren die Durchführung des Wettbewerbs ermöglicht hat.

Mit dieser Broschüre werden alle 23 Arbeiten der 2. Bearbeitungsphase vorgestellt. Die Arbeiten der Wettbewerbssieger (Preise und Ankäufe) sind vollständig dokumentiert, die weiteren Arbeiten der 2. Phase werden jeweils mit dem Gesamtkonzept gezeigt.

Die Stadt möchte damit die interessierte Öffentlichkeit einladen, sich am Prozess der Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzepts der „Grünen Achse“ intensiv zu beteiligen. In der Hoffnung, dass der Wettbewerb seine Schrittmacherfunktion erfüllen wird, wünsche ich uns allen viel Freude mit unserer „Grünen Achse“.

Leinefelde, im Januar 2004

A handwritten signature in blue ink that reads "Gerd Reinhardt".

Gerd Reinhardt
Bürgermeister

Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Die Stadt Leinefelde stand auf Grund ihrer besonderen wirtschaftlichen und städtebaulichen Struktur schon kurz nach der Wende vor der besonderen Herausforderung, sich mit schnell sinkenden Einwohnerzahlen und entsprechendem Zuwachs an leerstehenden Wohnungen in den Beständen des DDR-Wohnungsbaus auseinander setzen zu müssen.

Mit der Aufnahme in das Förderprogramm zur Städtebaulichen Weiterentwicklung großer Neubaugebiete begann bereits 1993 die systematische Vorbereitung und konsequente Umsetzung einer städtebaulichen Strategie des Stadtumbaus. Die Notwendigkeit, langfristig etwa 50 % der Wohnungen der Südstadt abzureißen, wurde als Chance gesehen, die funktionalen und städtebaulichen Strukturen, den Freiraum und die Wohnungen so zu qualifizieren, dass sie auch langfristig den differenzierten Ansprüchen der Menschen an ihren Wohn- und Arbeitsstandort entsprechen.

Stadtumbau in Leinefelde ist damit ganz wesentlich zu einer Qualitätsoffensive geworden. Mit der Durchführung mehrerer Realisierungswettbewerbe konnten entscheidende Impulse für den Umbau der industriell gefertigten Wohngebäude, für die Modernisierung der Obereichsfeldhalle als regionaler kultureller Kristallisationspunkt und für den Neubau von Geschosswohnungen als Nachnutzung einer Kindertagesstätte in zentraler Lage gewonnen und umgesetzt werden. Durch eine kontinuierliche Begleitung aller Umbaumaßnahmen ist es der Stadt Leinefelde gelungen, flächendeckend einen hohen Standard der Architekturqualität durchzusetzen.

Im Verlauf des Stadtumbaus konnte das Umbaupotenzial in der Platte für zukunftsfähige Wohnformen weiter ausgelotet werden. Leinefelde verfügt heute über eine in den neuen Ländern einmalige Fülle von hochwertigen Beispielen zur Transformation von Plattenbauten, die auch international höchste Aufmerksamkeit und Anerkennung erfährt.

Die Einbettung der baulichen Maßnahmen in ein Konzept der funktionalen und gestalterischen Aufwertung der Freiräume ist weit fortgeschritten. Mit dem Bonifatiusplatz, dem Freizeit- und Naherholungsbereich Lunapark und dem mit finanzieller Unterstützung aus Japan realisierten japanischen Garten sowie mit Maßnahmen der Freiraumgestaltung für Schulen, Jugendclub und Wohnungen sind auch in diesem Bereich punktuell hohe Maßstäbe gesetzt.

Der fortschreitende Abriss von leerstehenden Wohngebäuden eröffnet entsprechend den Zielen der Rahmenplanung nunmehr die Möglichkeit, einen zusammenhängenden Grünzug zu entwickeln - als Bindeglied zwischen Landschaft und Innenstadt sowie zwischen den Wohnbereichen und den Zonen für Naherholung und Freizeit.

Nach den positiven Erfahrungen, die bisher in Leinefelde mit der Durchführung von Wettbewerben gemacht wurden, lobte die Stadt Leinefelde für die gestalterische Gesamtkonzeption des Grünzugs sowie für die Realisierung von zwei zentralen Teilbereichen diesen internationalen landschaftsarchitektonischen Wettbewerb aus. Sie verband damit die Erwartung, durch das Zusammenspiel von hochwertiger Architektur und Landschaftsarchitektur eine neue Qualitätsdimension im Stadtumbau zu realisieren, die letztendlich die Grundbedingung für die Akzeptanz des Standortes und damit für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist.



Südstadt Leinefelde 2001

Wettbewerbsaufgabe

Wettbewerbsaufgabe war die Entwicklung eines landschaftsarchitektonischen Gestaltungskonzeptes für die „Grüne Achse“ der Stadt Leinefelde als Beitrag zum Umbauprozess im Kern der Südstadt. Die Grundlage dafür bildet der städtebauliche Rahmenplan für die Südstadt (siehe Plan Kernstrategie), der die Entwicklung eines zusammenhängenden Grünzuges in Nord-Süd-Richtung als wichtige Klammer zwischen Landschaft, Naherholungsgebieten, Südstadt und Innenstadt festschreibt.

Die „Grüne Achse“ - das ist der 30 ha umfassende, in Ansätzen vorhandene zentrale Grünzug durch die Südstadt vom Bahnhof bis zum südlichen Ortsrand. Mit dem Wettbewerb sollte eine überzeugende Entwurfslösung für die Freiraumgestaltung dieser „Grünen Achse“ gefunden werden, die als Bestandteil der städtebaulichen Neuordnung der Südstadt einen attraktiven und unverwechselbaren Aufenthalts- und Erlebnisraum für die Einwohner und Gäste der Stadt schafft.

Neben einer langfristig tragfähigen landschaftsarchitektonischen Gesamtkonzeption war insbesondere die Bearbeitung der zwei Vertiefungsbereiche (Bahnhof bis Obereichsfeldhalle sowie Jugendzentrum bis Fuhlrott-schule) Schwerpunkt der Aufgabenstellung. Dabei sollten die bereits vorhandenen Gestaltungselemente und die realisierten Maßnahmen des Stadtumbaus, die in direktem Zusammenhang mit der künftigen Gestaltung der „Grünen Achse“ stehen, einbezogen und weiterentwickelt werden.



Bahnhofsvorplatz und Stadtteich



Blick zum Stadtteich



Neue Wohnbebauung am Stadtteich



Freifläche vor Käthe-Kollwitz-Straße

Wettbewerbsverfahren

Die Auslobung erfolgte als internationaler offener landschaftsarchitektonischer Ideen- und Realisierungswettbewerb in zwei Bearbeitungsphasen. Auslober war die Stadt Leinefelde, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Reinhardt und den Bauamtsleiter Herrn Senft. Die Planungsbüros GRAS und RoosGrünPlanung übernahmen die Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs.

Zugelassen wurden natürliche Personen, die zum Zeitpunkt der Auslobung als Landschaftsarchitekten zugelassen und freiberuflich tätig waren bzw. dem entsprechende juristische Personen. Der Zulassungsbereich umfasste den Europäischen Wirtschaftsraum und Japan.

Die Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen erfolgte ab 07.07.2003. Zum Abgabetermin der 1. Phase, die der Ideenfindung diente, wurden insgesamt 90 Wettbewerbsarbeiten eingereicht. Im Ergebnis der 1. Preisgerichtssitzung am 11. September 2003 wurden 23 Wettbewerbsteilnehmer für die 2. Bearbeitungsphase zugelassen. Abgabetermin für die 2. Phase war der 6. November 2003.

Am 4. Dezember 2003 trat das Preisgericht zur Beurteilung der 23 eingereichten anonymen Arbeiten der 2. Bearbeitungsphase zusammen. Bewertet wurden die Wettbewerbsarbeiten durch ein unabhängiges Preisgericht, das sich aus anerkannten Experten (Fachpreisrichter) und örtlichen Interessenvertretern (Sachpreisrichter) zusammensetzte. Zur Entscheidungsfindung wurden Sachverständige betroffener Behörden und Unternehmen hinzugezogen. Das Preisgericht wurde in folgender Besetzung gebildet:

- Fachpreisrichter
 - Herr Prof. Carl Fingerhuth,
Architekt/Stadtplaner, Zürich
 - Herr Axel Lohrer,
Landschaftsarchitekt/Stadtplaner,
Magdeburg
 - Frau Andrea Ziegenrucker,
Landschaftsarchitektin, Erfurt
 - Herr Wolfram Stock,
Landschaftsarchitekt, Jena
 - Sachverständige Berater ohne Stimmrecht
 - Frau Gritt Kamphenkel,
MA Bauamt Leinefelde
 - Herr Gerald Schneider,
Landratsamt Heiligenstadt
Fachbereichsleiter Bau
 - Herr Wolfgang Hübenthal,
Landratsamt Heiligenstadt
SGL Untere Naturschutzbehörde
 - Herr Heiko Reinhardt,
Geschäftsführer WWL GmbH
 - Stellvertretender Fachpreisrichter
 - Herr Dr. Matthias Leesch,
Stadtplaner, Weimar
 - Sachpreisrichter
 - Herr Gerd Reinhardt,
Bürgermeister Stadt Leinefelde
 - Herr Eckard Lintzel,
Bürgermeister Stadt Worbis
 - Herr Rolf Bechstedt,
Thüringer Landesverwaltungsamt
Weimar, Abteilungsleiter Abt. III
Bauwesen
 - Stellvertretender Sachpreisrichter
 - Herr Roland Senft,
Leiter Bauamt Leinefelde
- Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wurde Herr Dipl.-Ing. Axel Lohrer einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.
- Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden durch die Büros RoosGrünPlanung und GRAS* Gruppe Architektur & Stadtplanung geprüft.
- Als Vorprüfer waren tätig:
 - Büro GRAS, Dresden
 - Herr Hermann Sträß
Frau Bettina Spillecke
Frau Jana Windelband
 - Büro RoosGrünPlanung, Weimar
 - Frau Heike Roos
Frau Nadine Heger
Frau Yvonne Heider



Blick zum Lunapark



Weg am Stadion



Freifläche vor Büchnerstraße



Südlicher Siedlungsrand

Wettbewerbsergebnis

Die Jury trat am 4. Dezember 2003 im Saal der Gaststätte „Burgtor“ im Leinefelder Ortsteil Beuren zur 2. Preisgerichtssitzung zusammen. Das Preisgericht begann seine Beratungen mit dem Bericht der Vorprüfung. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wurde jedem Preisrichter und allen sachverständigen Beratern schriftlich zur Verfügung gestellt.

Nach Diskussion der Ergebnisse der Vorprüfung wurden alle 23 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zugelassen. Nach dem erstem Bewertungsrundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten wurden 5 Entwürfe einstimmig ausgeschieden.

In einem zweiten Wertungsrundgang wurden die verbliebenen Arbeiten auf ihre besonderen Vorzüge detailliert untersucht und intensiv besprochen, um die herausragenden Arbeiten zu ermitteln. Im Ergebnis wurden 11 Entwürfe von der weiteren Bewertung ausgeschlossen. Damit verblieben 7 Arbeiten im Verfahren, die nochmals eingehend begutachtet und schriftlich bewertet wurden.

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wurde die Verteilung der Preise und Ankäufe festgelegt. Eine Arbeit wurde in der engeren Wahl belassen, zwei Arbeiten wurden der Ankaufgruppe ohne Rangfolge zugeordnet. Der festgelegten Rangfolge der Arbeiten entsprechend wurden der 1. bis 4. Preis bestimmt.

Nach Festlegung der Rangfolge, Preisvergabe und Verabschiedung der Empfehlung des Preisgerichts wurden durch Öffnen der Verfassererklärungen die Entwurfsverfasser /-innen festgestellt.

Um den Einstieg in die auf den folgenden Seiten kurz vorgestellten Wettbewerbsbeiträge der 2. Bearbeitungsphase zu erleichtern, ist nachstehend eine Bewertungsliste abgedruckt. Diese wurde auch durch das Preisgericht verwendet, um die Vor- und Nachteile der Entwürfe zu erkennen.

Bewertungskriterien:

Leitidee des Entwurfs / Gesamtkonzept;
Ideendarstellung für die Teilbereiche;
landschaftliche und städtebauliche Bezüge;
gestalterische und räumliche Struktur, Gliederung und Differenzierung der Freiflächen;
Funktionalität der Freiräume einschließlich Erschließung und Verknüpfungsbereiche;
Stadtökologische Aspekte;
Variabilität, Entwicklungsmöglichkeit und Realisierbarkeit des Konzeptes

Im Rahmen der inhaltlichen Prüfung wurden insbesondere die folgenden wesentlichen konzeptionellen Elemente der einzelnen Arbeiten bewertet:

Gliederung der „Grünen Achse“;
Raumbildender und raumgliedernder Einsatz des Großgrün;
Führung des Längsweges;
Zusammenhang Bahnhofplatz / Stadtteich / Zentraler Platz / Obereichsfeldhalle;
Übergang zum südlichen Landschaftsraum;
Umgang mit dem Themenkomplex Wasser;
Überquerungen der Verkehrstrassen;
Umgang mit vorhandenem Bestand an Wegen und Großgrün

Prüfen Sie selbst!



Registrierung der 90 Teilnehmer der 1. Phase



Preisgerichtssitzung in Leinefelde

DIE PREISTRÄGER

1. Preis

Seite 8

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten
Prof. Dipl.-Ing. Hans Loidl
Am Tempelhofer Berg 6
10965 Berlin

2. Preis

Seite 10

Ulrike Böhm
Landschaftsarchitektin
Marchlewskistraße 105
10243 Berlin

3. Preis

Seite 12

frei raum concept
C. Böpple, A. Sinz-Beerstecher
Königstraße 77
72108 Rottenburg

4. Preis

Seite 14

Daniel Roehr
Landschaftsarchitekt
Sybelstraße 47
10629 Berlin

Ankauf

Seite 16

terrain: loenhardt & mayr
Klaus Loehnert
Kazmaistraße 22
80339 München

Ankauf

Seite 18

Ulrike Stockert und Annette Eschke
Landschaftsarchitektinnen
Gutenbergstraße 24
63165 Mühlheim / Main

1. Preis

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten
Prof. Dipl.- Ing. Hans Loidl, Berlin

Mitarbeiter / Fachberater:

Lorenz Kehl
Leonhard Grosch
Eva Mühlbauer
Margit Mühler
Jasmin Belz

Leitidee

Bildung eines durchlaufenden Grünbandes durch Überlagerung der sich ausweitenden Nutzungs- und Grünstrukturen der angrenzenden Flächen.

„Die Komposition der Raumeinheiten lässt neue Wechselwirkungen zwischen Innen und Außen, Fuge und Räumen, Passanten und Bewohnern entstehen. Die Grüne Achse Leinefelde wird so nicht ein Solitär im Bestandsgemenge, sondern assimiliert die vorhandenen Qualitäten und bündelt sie von der Kernstadt bis in die Landschaft.“



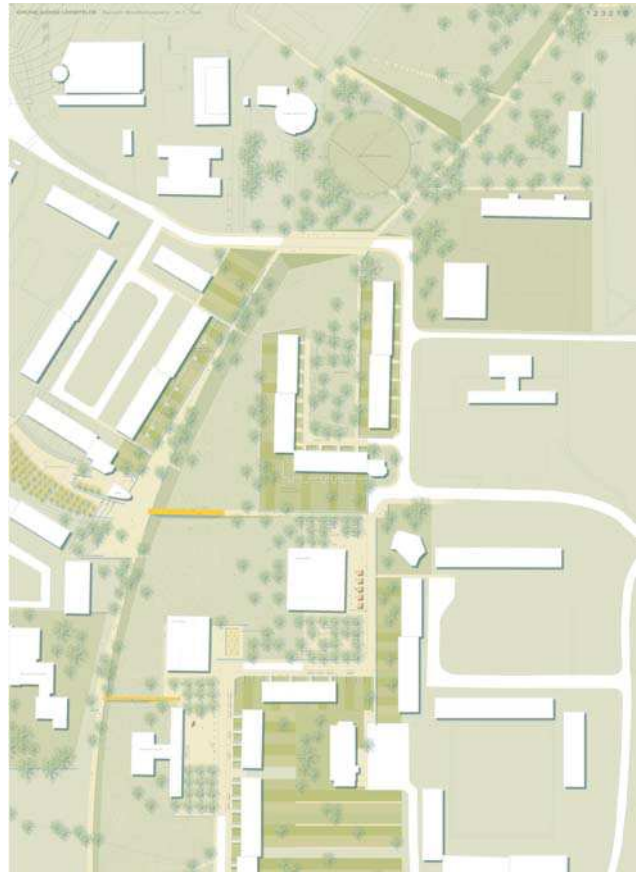
Erweiterter Leinefelder Stadtsee - Seeterrassen



Das Landschaftsfenster zum Eichsfeld



Vertiefungsbereich 1 Bahnhof / Stadtteich / Zentraler Platz



Vertiefungsbereich 2 Jugendzentrum bis Fuhlrottsschule



Lageplan des Gesamtkonzepts

Beurteilung des Preisgerichts

Die Verfasser stellen folgende Absicht über ihr Projekt: «das Vorgefundene eröffnet die Notwendigkeit und Chance, aus dem Vorhandenen ein Gerüst zu bilden, das gleichzeitig ordnet, den Flächen neue Sinnbezüge zuweist und den entdeckenden Spaziergang ermöglicht.» Diese Absicht ist in innovativer und sorgfältiger Art und Weise in ein räumliches Konzept umgesetzt worden. Geordnet wird durch einen abwechslungsreichen, in die Landschaft sorgfältig integrierten Weg, der einen «entdeckenden Spaziergang» vom Bahnhof zum offenen Landschaftsraum ermöglicht und das Potenzial der Höhenunterschiede ausnutzt.

Die einzelnen Raumabschnitte längs dieses Weges sind nicht vereinheitlicht, sondern gehen auf die speziellen Potentiale der jeweiligen Strecke ein:

Am Bahnhof mit dem Rathaus und der Post entsteht ein attraktiver öffentlicher Raum.

Es folgt ein zurückhaltend gestalteter Übergangsbereich längs dem Kaufhof. Dann eröffnet sich ein poetischer und intimer Weg längs des Stadtteiches mit einer prägnanten Eingangssituation gegenüber.

Der Strecke längs des Marktplatzes und der Obereichsfeldhalle fehlt es etwas an Prägnanz.

Die nächste Sequenz reagiert differenziert auf die begleitende Bebauung und leitet über auf einen urbaneren Bereich, der sich zum Bonifatiusplatz hin öffnet mit einer sehr schönen stadträumlichen Situation am Ende dieses Abschnittes.

Dann wird der Weg anspruchsloser und verschwindet im offenen Landschaftsraum. Die unterschiedlichen Ausprägungen mit ihren dem Ort angemessenen «Sinnbezügen» fügen sich aber trotzdem zu einer Einheit, die für den großen Ort eine ausgeprägte Identität stiftet.

Im unteren offenen Bereich werden die städtebaulichen Strukturen mit zwei Holzstegen verknüpft, die als Zugang zur Schule und zum Einkaufszentrum sinnvoll sind, aber auch diese lange Strecke in sympathischer Art gliedern. Die Goethestraße und die Jahnstraße bleiben in ihrer Funktion erhalten, ohne das Konzept zu beeinträchtigen. Sehr gut gelungen ist die Verknüpfung der Wege beim Übergang an der Goethestraße.

Das Konzept arbeitet mit minimalen Eingriffen in die Landschaft und ohne unnötige dekorative Elemente und hat so auch eine hohe ökonomische und ökologische Qualität. Durch seine Differenzierung lässt es sich problemlos in Etappen realisieren. Es handelt sich um ein Konzept mit hohen Qualitäten im stadträumlichen, funktionalen, ökologischen und ökonomischen Bereich.

IMPRESSUM

Auslober

Stadt Leinefelde
Bürgermeister Gerd Reinhardt
Bauamtsleiter Roland Senft
Triftstraße 2-4
37327 Leinefelde
tel 0 36 05 .50 51 22
fax 0 36 05 .50 51 99

buergermeister@leinefelde.de
www.leinefelde.de

Wettbewerbsorganisation und Durchführung

GRAS* Gruppe Architektur & Stadtplanung
Bettina Spillecke
Hermann Sträß
Jana Windelband
Konkordienstraße 43
01127 Dresden
tel 03 51 .2 52 37 97
fax 0 3 51 .2 52 32 57

mailbox@gras-dresden.de

RoosGrünPLANUNG
Nadine Heger
Yvonne Heider
Heike Roos
Karl-Marx-Straße 7a
99441 Denstedt bei Weimar
tel 0 36 43 .77 15 90
fax 0 36 43 .77 15 999

info@roosgruen.dev
www.roosgruen.de

Redaktion und Gestaltung

GRAS* Gruppe Architektur & Stadtplanung
Konkordienstraße 43
01127 Dresden
tel 03 51 .2 52 37 97
fax 0 3 51 .2 52 32 57

mailbox@gras-dresden.de

Druck

werkzwo
Birkunger Straße 20a
37327 Leinefelde
tel 03 605 .50 12 62
fax 03 605 .50 12 66